

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 66 (1948)  
**Heft:** 24

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

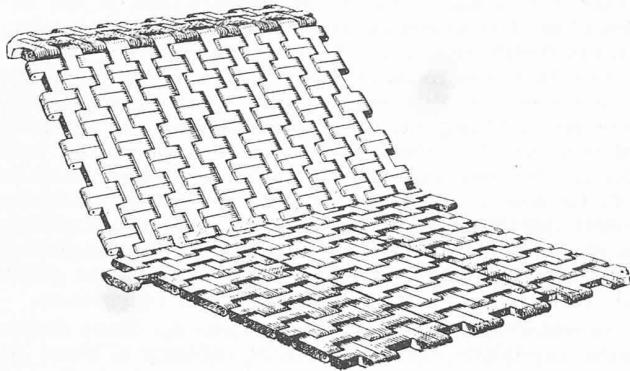
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



keine Verbindung durch empfindliche Drahtschleifen oder dgl., die den wunden Punkt der gelenkigen Plattsensysteme bildeten; der Zusammenhalt erfolgt lediglich durch die bereits erwähnten Eisenbetonbolzen. Als Vorteile werden ausserdem genannt: Gute Anpassungsmöglichkeiten; Einfachheit der Konstruktion und Ausführung; Verwendung für Ueber- und Unterwasser-verkleidung, leichte Kontrolle und Ersetzbarkeit sowie guter Zusammenhalt der einzelnen Elemente, ständige Anpassung an den darunterliegenden Boden, Dauerhaftigkeit der Bauwerke, Wirtschaftlichkeit des Systems, Einfachheit des Verlegens. Für Kanalverkleidungen können die Fugen mit einer wasserdichten bituminösen Füllmasse ausgegossen werden. In Italien ist dieses System vor allem im unteren Teil von Wasserläufen verwendet worden, wo es nicht möglich ist, grössere Steine als Füllmaterial für Faschinen zu finden, aber Kies und Sand für die Betonherstellung in grossen Mengen vorhanden sind. Die «Accazeta»-Strukturen sollen sich bis jetzt bewährt und Hochwässer mit Erfolg überstanden haben.

60 m lange Pfähle wurden bei einem im letzten Sommer fertiggestellten Pier am New Jersey-Ufer des New Yorker Hafens verwendet. Der Pier, mit 27×180 m im Grundriss, trägt vier Bahngleise zum direkten Wagen-Verlad auf Meerschiffe. Das Hinüberheben wird durch einen in Pier-Mitte stehenden, festen Portalkran besorgt. Der Pier-Boden, in Eisenbeton-Konstruktion, ruht auf Querreihen von je 13 I-Pfählen ungefähr Din 36, die durch je zwei Schrägpfähle ausgesteift und oben durch einen Eisenbeton-Querriegel 90×90 cm verbunden sind. Der Untergrund des Hudson besteht an der Baustelle aus bis zu 57 m mächtigem, schwarzem Schlamm, ungenügend zur Pfahllast-Aufnahme. Erst darunter kommt der Fels. Die I-Eisen-Pfähle wurden jochweise, unter Anlehnung an ein schwimmendes Führungsgerüst, mittels eines Schwimmkranes eingerammt. Pfahlängen über 39 m wurden durch Aufschweißen nach vorgängigem Rammen aufgebaut. Sämtliche Pfahlköpfe wurden nachträglich bis 90 cm unter Niederwasser mit einem Betonmantel Ø 70 cm umhüllt. Der gut durchstudierte Bauvorgang ist in «Eng. News-Record» vom 22. Januar anhand von Photos und Zeichnungen ausführlich beschrieben.

Einen Ueberblick über die russische Architektur bietet «The Builder» vom 27. Februar, als gediegene Einführung zu einer am 2. März in London eröffneten Ausstellung. E. G. Adams schildert darin die geschichtliche Entwicklung der russischen Baukunst, begleitet durch einige Bilder, wie z. B. vom Granit-Palast im Kreml, von Moskauer Geschäftshäusern, dann von einer Mittelschule, von einem Erholungsheim in Odessa, usw. Die Bevorzugung des klassizistischen Stils nach dem übertriebenen Modernismus der Revolutionsjahre bestätigt sich neuerdings; auffallend sind die zunehmende Pietät gegenüber alten Baudenkmalen und die enge Zusammenarbeit zwischen Architektur und Stadtplanung, da ja beide unter staatlicher Kontrolle stehen.

Grosse amerikanische Dieselmotorenzentrale. Eine der grössten Dieselmotorenzentralen der Welt mit einer installierten Leistung von 30 000 kW wird im Laufe dieses Jahres für die Elektrizitätsversorgung von Mexico-City errichtet. Sie erhält sechs Nordberg-Einheiten zu je 5000 kW, mit 12 einfachwirkenden Zweitaktzylindern. Das Maschinenhaus wird 70 m lang. Vergleichsweise besitzt die derzeit grösste Dieselmotorenzentrale Europas, die sich im Kubelwerk bei St. Gallen befindet, drei Sulzer-Einheiten zu je 5000 kW. Es überrascht, dass Amerika, welches für Flugzwecke die höchstentwickelten Gasturbinen besitzt, hier, auf stationärem Gebiete, die Verwendung des Dieselmotors weiter ausdehnt.

**Internationaler Höhenflugrekord.** Am 23. März 1948 erreichte John Cunningham, Chefversuchspilot der de Havilland Aircraft Co., Ltd., auf einem speziellen «Vampire» Düsensjäger die bisher höchste Höhe von 18133 m. Der Flug dauerte nur 57 Minuten. Das Flugzeug ist mit einem de Havilland «Ghost»-Düsentrriebwerk von besonderer Konstruktion ausgerüstet. Die Kabine wird unter erhöhtem Druck gehalten, so z. B. bei 18000 m Flughöhe unter einem Druck entsprechend 11000 m. Eine Heizung hält die Temperatur im Kabinenraum auf etwa +15 °C. Näheres findet sich in «The Engineer» vom 2. April 1948.

**40 Jahre Oehler-Elektro-Stahlguss.** Am 14. Juni 1908 wurde im Stahlwerk der Firma Oehler & Co. in Aarau die erste in einem elektrischen Ofen erschmolzene Charge Stahl vergossen und unmittelbar anschliessend der regelmässige Betrieb des Elektro-Stahl-Ofens aufgenommen. Der Ofen arbeitete nach dem von Ingenieur Paul Girod entwickelten Verfahren, das damals in der SBZ Bd. 53, S. 165\* (27. März 1909) ausführlich beschrieben worden ist. Wir werden demnächst zusammenfassend über die Entwicklung der Elektro-Stahlgesellschaft bei Oehler berichten.

**Eine internat. Organisation der Architekturstudenten,** ein Organ der internat. Studenten-Union (Adresse: Jana Opletala 38, Prag), ruft alle Architektur-Studenten der Welt zur Mitarbeit auf. Sie plant die Durchführung eines Kongresses und hat einen Wettbewerb unter Architektur-Studenten ausgeschrieben, dessen Reglement allerdings wesentliche Lücken aufweist. Da die schweiz. Studentenschaft aus guten Gründen der internat. Union nicht angehört, dürfte eine Beteiligung schweiz. Architektur-Studenten ohnehin kaum möglich sein.

**Brücken-Fahrbahnplatten in Eisenbeton.** Ausgedehnte Belastungsversuche sind von Prof. Richart in der März-Nummer der «Proceedings» der ASCE beschrieben. Zur Hauptsache handelt es sich um Modellversuche 1:2 bis 1:5, die in Zusammenarbeit verschiedener amerikanischer Institute seit 1936 durchgeführt wurden und neben rechteckigen insbesondere auch Platten mit schrägem Grundriss betrafen.

**Bekämpfung von Katastrophen-Schäden.** Vom amerikanischen Komitee der Gesundheits-Ingenieure ist ein Plan einer nationalen Organisation, und zwar sowohl in Hinsicht auf zivile wie kriegerische Schäden, vorgeschlagen worden. Er ist in «Eng. News-Record» vom 1. April in grossen Zügen geschildert und verdient auch bei uns Beachtung.

**Moderne amerikanische Verkaufsläden,** die meist durch ihren unkonventionellen Innenausbau auffallen, sind anhand zahlreicher Beispiele in der reich illustrierten April-Sondernummer von «Architectural Record» dargestellt.

**Englische Hallen- und Fabrikbauten aus vorgegossenen Betonelementen** sind in der März-Nummer von «Concrete» kurz zusammenfassend beschrieben.

## WETTBEWERBE

**Rheinregulierung Strassburg/Kehl-Istein.** Vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft (A.f.W.W.) wurde ein engerer Wettbewerb durchgeführt, um Ideen für neue Baumethoden und Installationen für die Rheinregulierung zu gewinnen. Eingeladen wurden 11 schweizerische, französische und deutsche Firmen, die, teilweise in Arbeitsgemeinschaft, total 6 Projekte eingereicht haben. Das Preisgericht war wie folgt zusammengesetzt: Dr. M. Oesterhaus, Ing., Sektionschef A. f. W. W.; R. Poitrat, ing. des Ponts et Chaussées, Service de la Navigation, Strasbourg; A. Léger, Ing. T. P. E., Chef du bureau des voies navigables du pays de Bade, Freiburg i. Br.; Dr. G. Schneider, Regierungs- und Baurat, Wasserstrassenamt, Freiburg i. Br.; Dr. A. von Salis, Sektionschef bei der Generaldirektion P. T. T.; E. Schaub, Kant.-Ing., Basel; Dir. A. Albrecht, Ing., Basel; Dir. W. Miescher, Ing., Basel; A. Koechlin, Ing., Genf. Ersatzmänner: L. Kolly, Ing., Sektionschef A. f. W. W.; M. de Weck, Ing., Fryburg.

Das Preisgericht hat folgende Preise und Ankaufssummen festgesetzt:

1. Preis (8000 Fr.): Ed. Züblin & Cie. A.-G., Zürich.
2. Preis (7000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Grün & Bilfinger A.-G. Mannheim, Dyckerhoff & Widmann K.G., Karlsruhe, Th. u. Ed. Wagner S. à r. l., Strasbourg, Locher & Cie., Zürich, S. A. Conrad Zschokke, Genf (Projekt B)
3. Preis (6500 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Schneider & Cie., Paris, Société Alsacienne des travaux publics, Stras-

bourg, Entreprises de grands travaux hydrauliques, Paris.  
**Ankauf** (4000 Fr.): W. & J. Rapp A.-G., Basel.  
**Ankauf** (3000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Schneider & Cie., Paris, Société Alsacienne des travaux publics, Strasbourg, Entreprises de grands travaux hydrauliques, Paris.  
**Ankauf** (2500 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim, Dyckerhoff & Widmann K.G., Karlsruhe, Th. u. Ed. Wagner S. à. r. l. Strasbourg, Locher & Cie, Zürich, S. A. Conrad Zschokke, Genf (Proj. A).  
 Ausserdem wird für jeden der sechs Entwürfe eine feste Entschädigung von 1500 Fr. ausbezahlt. Die Projekte werden vom 15. bis 30. Juni im A. f. W. W., Bollwerk 27, Bern, ausgestellt, geöffnet Montag bis Freitag 8 bis 11.45 h und 14 bis 17.45 h, Samstag 8 bis 11.45 h.

**Bebauungsplan Düdingen, Kt. Fryburg (SBZ 1948 Nr. 5).**  
 Der erste Preis wurde F. Neuenschwander und H. Studer, Arch., Bern, zuerkannt, nicht H. Suter, wie irrtümlich angegeben.

## LITERATUR

### Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

**Der Schweizerische gewerbliche Rechtsschutz, Patent-, Marken- und Modellrecht, Urheberrecht und unlauterer Wettbewerb.** Von Dr. Alois Trolle r. 288 S. Basel 1948, Verlag Helbing & Lichtenhahn. Preis geb. 18 Fr.

**Leistungsmässige Kostenrechnung.** Von Erik Bosshardt. Band 1 der Bücherei des Betriebswissenschaftlichen Institutes an der E. T. H. in Zürich, 208 S. Zürich 1948, R. Winter, Verlagsbuchhandlung. Preis kart. 12 Fr., geb. Fr. 16.50.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
 Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

### S.I.A. Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein Mitteilung des Sekretariates

#### Auszug aus den C.-C.-Protokollen

Sitzungen vom 19. März und 7. Mai 1948

##### 1. Mitgliederbewegung

###### Aufnahmen

( ) bedeutet die Sektion

Wittwer Walter, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur); Bovet Jacques, Bau-Ing., Basel (Basel); Freimann Max, Bau-Ing., Basel (Basel); Nabold Anton, Bau-Ing., Basel (Basel); Lehner Peter Guido, Arch., Alchenflüh/Kirchberg (Bern); Widmer Rudolf, Arch., Liebefeld/Bern (Bern); Pedroli Rodolfo, Bau-Ing., Bern (Bern); Robert Charles, Dr., Physiker, Bern (Bern); de Goumoens Georges, ing. civ., Châtelaine (Genf); Giacobino Jacques, ing. méc., Genf (Genf); Richard Jean, géomètre, Genf (Genf); Zweifel Otto, Masch.-Ing., Neuhäusen (Schaffhausen); Keller Siegfried, Arch., Orselina (Tessin); Zwahlen Robert, Arch., Lausanne (Vaudoise); Käppeli Hans, Arch., Luzern (Waldstätte); Schärli Rudolf, Arch., Luzern (Waldstätte); Züst Conrad, Masch.-Ing., Luzern (Waldstätte); Hakuba Jean-Pierre, Arch., Winterthur (Winterthur); Rajchman N., Arch., Winterthur (Winterthur); Ruckstuhl Walter, Bau-Ing., Horgen (Winterthur); Amsler Erich, Arch., Zürich (Zürich); Vollers Hendrik, Arch., Zürich (Zürich); Wegenstein Willy O., Masch.-Ing., Zürich (Zürich); Wuilloud Charles, arch., Malleray J. B. (Einzelmitglied); Piller André, ing. él., Fribourg (Fribourg); Perisé Karel K., arch., Genève (Genf); Roesgen Marcel, ing. él., Petit-Lancy (Genf); Boissonnas Hugues, ing. civ., Lausanne (Vaudoise); Cottier Roger, ing. civ., Lausanne (Vaudoise); Gallico Alessandro, ing. civ., Lausanne (Vaudoise); Peter Gottfried, ing. civ., Lausanne (Vaudoise); Ulmi Hans, Bau-Ing., Luzern (Waldstätte); Halter René Oscar, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur); Müller Max, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur); Renggli Eduard, Arch., Zürich (Zürich); Wasserfallen Adolf, Arch., Zürich (Zürich); Tavernaro Eduard, Bau-Ing., Richterswil (Zürich); Müdespacher Paul, Masch.-Ing., Zürich (Zürich); Zimmermann Fritz, Arch., Bern (Bern); Gebhardt Werner, Bau-Ing., Bern (Bern); Kolly Louis, Bau-Ing., Bern (Bern); Walder Carl, Bau-Ing., Bern (Bern); Thurnheer Hans, Masch.-Ing., Nidau (Bern); Christin Jean, ing. civ., Genève (Genève); Witz Arthur, Bau-Ing., Chur (Graubünden); de Montmollin Henri, ing. civ., Neuchâtel (Neuchâtel); Jeanneret André, ing. rur., Neuchâtel (Neuchâtel); Dinner Heinrich, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur); Lendorff Balthasar, Masch.-Ing., Zürich (Zürich); Ribaux André, ing. méc., Genf (Genf); Kohler Joseph, El.-Ing., Zürich (Zürich).

###### Wiedereintritte

Marguerat Charles, ing. civ., Fontanivent s. Montreux (Vaudoise); Schlegel Hermann, Bau-Ing., Wettingen (Aargau).

###### Austritte

Bloch Ernst, Dr. phil., Ing. chem., Gingins s. Nyon (Schaffhausen); Cornaz Walter, ing. civ., Lausanne (Vaudoise); Gysel Ernst, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur); Wild Eugen, Bau-Ing., Ardez (Einzelmitglied).

###### Todesfälle

Pfister Walter, El.-Ing., Solothurn (Solothurn); Racine Jean, ing. civ., Lausanne (Vaudoise); Huber Arnold, Arch., Zürich (Zürich); Charles Chevalley, arch., Lausanne (Vaudoise); Belmont Charles, ing. civ., Paris (Vaudoise); Müller Rudolf, El.-Ing., Uitikon (Zürich); Hertling, Léon, arch., Fribourg (Fribourg); Zuberbühler Adolf, Maschinen-Ingenieur, Bern (Bern); Le Coultrle Elie, El.-Ing., Genf (Genf); Schlaepfer Adolf, Bau-Ing., Herisau (St. Gallen); Hirt Walter, Masch.-Ing., Solothurn (Solothurn); Glaser Max, Arch., Zürich (Zürich); Meyfarth Gottlieb, ing. él., Genf (Genf).

2. Rechnung 1947 und Budget 1948. Das C.-C. behandelt Rechnung und Budget und nimmt Kenntnis vom Bericht der Rechnungsrevisoren. Es beschliesst, Rechnung und Budget den Delegierten auf schriftlichem Wege zur Genehmigung vorzulegen und ihnen gleichzeitig vorzuschlagen, die Belassung des Jahresbeitrages auf Fr. 15.— mit Rücksicht auf den guten Gang des Verlagsgeschäftes zu genehmigen.

3. Kommission für soziale Fragen. Das C.-C. nimmt Kenntnis von den Ergebnissen einer Konferenz einer Delegation des S. I. A. mit dem Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen. Der Zentralverband hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, gemeinsam mit dem S. I. A. die Fragen der angestellten Ingenieure zu studieren. Das C.-C. sieht vor, gemeinsame Richtlinien für das Anstellungsvorverhältnis aufzustellen. Das Sekretariat hat dafür bereits einen Entwurf aufgestellt. Das C.-C. bereinigt ein Arbeitsprogramm für die Kommission für soziale Fragen, die u. a. zu den z. T. in den Vereinsorganen veröffentlichten Memoranden einiger Sektionen Stellung nimmt. Ferner soll die Kommission prüfen, ob und in welcher Weise sich der S. I. A. in vermehrtem Masse mit den Fragen der Ausbildung der Ingenieure und Architekten und mit den aktuellen wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen beschäftigen muss. Als Präsident der Kommission und Vertreter des C. C. wird Ing. E. Choisy gewählt. Die Kommission wird ihre Arbeiten demnächst aufnehmen.

4. Titelschutz. Das C.-C. nimmt Kenntnis von den Ergebnissen der Diskussionen in der letzten zu diesem Zwecke aufgebotenen Präsidenten-Konferenz vom 10.4.48 in Bern sowie von den Verhandlungen mit dem STV über die Gründung einer Schweizerischen Berufskammer für Technik und Architektur und über die Umbenennung des Schweizerischen Techniker-Verbandes. Es wird beschlossen, die Entwürfe der Statuten und der Reglemente der geplanten Kammer gedruckt allen Mitgliedern des S. I. A. zur Kenntnisnahme zuzustellen. Ferner legt das C.-C. seine Antwort an den STV in der Frage seiner Umbenennung fest.

5. I. Kongress der «Union Internationale des Architectes» in Lausanne. Das C.-C. nimmt davon Kenntnis, dass der Bundesrat das Patronat über diesen ersten Kongress übernommen hat und sich durch Bundesrat Etter vertreten lassen wird. Als Vertreter der Schweiz an der Gründungsversammlung wird Architekt E. F. Burckhardt (Zürich) bezeichnet. Die Aufstellung der entsprechenden Instruktionen, insbesondere über die endgültige Formulierung der schweizerischen Vorschläge für die Statuten, wird einer speziellen Kommission übertragen.

6. Wahlen. Als neue Mitglieder werden bezeichnet: Kommission für Normalien: Arch. A. Doppler, Basel; Kommission für Wettbewerbe: Arch. M. E. Haefeli, Zürich; Übersetzungskommission: Arch. E. d'Okolski, Lausanne.

7. Mietpreiskontrolle. Der Sekretär berichtet über die Ergebnisse einer unter Vorsitz von Bundesrat Rubatell am 8.4.48 in Bern abgehaltenen Konferenz. Der S. I. A. vertritt den Standpunkt, dass eine schrittweise Angleichung der Vorkriegsmieten an die neuen Mieten erfolgen muss. Eine Befreiung der Neubauten von der Preiskontrollstelle dürfte eine Belebung des Wohnungsbau verursachen. Die behördlichen Instanzen sollen im Allgemeininteresse ihre Aufmerksamkeit dem Studium der Fragen der Rationalisierung im Wohnungsbau, wie es in den meisten Kulturstaten bereits erfolgt, schenken.

8. Revision der «Empfehlungen für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen». Das C.-C. genehmigt diese Revision (spezielle Publikation folgt).

### S.I.A. Sektion Bern

#### Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten für das Vereinsjahr 1947/48

Das abgelaufene Vereinsjahr war wiederum durch eine rege Tätigkeit gekennzeichnet, dies trotz der gegenwärtig starken beruflichen Inanspruchnahme unserer Mitglieder. Die Anlässe waren immer gut besucht, und es darf auch gesagt werden, dass die im S. I. A. verankerte traditionelle Zusammenarbeit von Ingenieur und Architekt Ausdruck fand in den mannigfaltigen Veranstaltungen. Es ist dies ein besonderes Merkmal unseres Berufsverbandes, und es ist notwendig, sich hie und da dessen zu erinnern. Es wird immer offensichtlicher, dass Technik und Baukunst miteinander unlösbar verbunden sind, und es ist unsere Aufgabe, diese beiden Komponenten in Einklang zu bringen. Dies kann nur erreicht werden, wenn die beteiligten Partner sich kennen und verstehen, und darin liegt eine grosse und dankbare Aufgabe für den S. I. A.

Die Vereinsleitung hatte sich auch in diesem Jahr bemüht, die Geschäfte im Sinne der guten Ueberlieferung zu führen, und es wurden die Vereinsangelegenheiten nach bestem Wis-